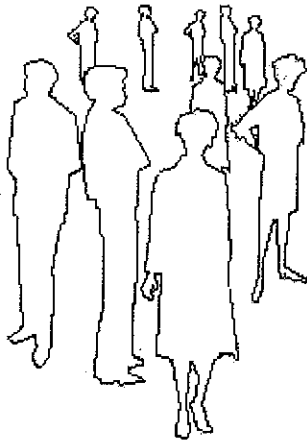




Neuhofer Schaukasten

Nr. 12 / März 1999



Gesamtansicht

Neuhof i. Taunus



Blick auf die Kirche u. Schule



Wiesbadener Straße



Gemeindehalle

Verantwortlich für den Inhalt: Bürgerinitiative Lebenswertes Neuhof (BLN) e.V.
c/o Thomas Schäfer, A Sternweg 1, ☎ 75 33 9 / Fax 97 50 99

Die BLN im Internet: <http://members.tripod.de/BLN/>

Liebe Neuhoferinnen, liebe Neuhofer,
liebe Mitglieder,

heute mal wieder was aus dem Raritätenkabinett.
Meta Hengstler hat ihr Foto-Schatzkästchen für uns
geöffnet und diese Postkarte etwa aus der Mitte der
50er Jahre ausgekratzt.

In der Gesamtansicht erkennt man in der rechten
Bildhälfte die einseitig bebaute Idsteiner Straße.
Links die heutige B 275, die seinerzeit noch von
Bäumen gesäumt wurde. Das sollte man sich als
Idee unbedingt im Kopf behalten.

Die auf der Karte so bezeichnete Gemeindehalle ist
heute im Sprachgebrauch die Stadthalle. Kaum hat
man sich zu einer Stadt zusammengeschlossen,
haben die alten, beschaulichen Bezeichnungen
offensichtlich nicht mehr ausgereicht.

Die Wiesbadener Straße dürfte heute die Limburger
sein. Das Foto könnte von der Höhe der Bäckerei
Wittlich entstanden sein.

Im Bild links unten sieht man von links nach rechts
das Türmchen des alten Feuerwehrgerätehauses,
das Dach der alten Schule und den Kirchturm. Hier
endete Neuhof einmal in Richtung Wehen.

Der eingedruckte Text auf der Rückseite setzt der
Besonderheit dieser Postkarte allerdings noch die
Krone auf. Zitat:

„Erich Zehner, Lebensmittel **und Drogen.**“

Sachen gibts!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre Bürgerinitiative Lebenswertes Neuhof

Thomas Schäfer

Thomas Schäfer

Petra Bentz

Petra Bentz

Horst Engel

Horst Engel

<http://members.tripod.de/BLN/>
Der Kontakt zur BLN im Internet

Wer unter der Adresse jetzt eine Seite mit rotieren-
der Animation und Gewinnspiel erwartet, den müs-
sen wir enttäuschen. Unsere Homepage ist klar
strukturiert, bietet Infos zu Neuhof und der BLN und
soll einen Kontakt zu uns für Internet-Surfer ermög-
lichen. Deren Zahl wird in Zukunft fraglos zuneh-
men.

Bei dieser Ausgabe haben vom Vorstand mitgewirkt: Dagmar Oertel, Petra Bentz,
Thomas Schäfer, Horst Engel, Gert Pannicke, Dr. Ralf Renninghoff

Die Seite bietet eine e-mail-Verbindung, ein Gästebuch für besonders freundliche Zeitgenossen, eine noch auszubauende Rubrik „Bilder“ und Infos über Entstehung und Ziele der BLN.

Dazu haben wir in grenzenloser Selbstüberschätzung einen sogenannten „**Neuhofer Newsticker**“ eingearbeitet - da findet man aktuell die Meldungen, die uns rund um Neuhofer so in die Finger fallen. Wir haben schon den Anspruch, diese Rubrik mehrmals in der Woche zu ergänzen. Schließlich lebt eine solche Sache ja von ihrer Aktualität.

Alles in allem sind wir schon ein bißchen stolz auf dieses Angebot. Über einen Besuch der BLN-Homepage würden wir uns sehr freuen.

Achtung: bei der Adresse muss „BLN“ groß geschrieben werden.

**Dorferneuerung Neuhofer:
Auf dem Weg zu einem
örtlichen Handlungskonzept**

Von Thomas Schäfer

Neulich habe ich von einem klugen Kopf gelesen, das Verfahren der Dorferneuerung sei eine Art „**Schule der Demokratie**“. Wer jetzt über diesen zugegeben sehr philosophischen Vergleich lacht, hat sicher nicht in den Arbeitsgruppen in Neuhofer mitgearbeitet.

Da hat sich das durchaus bestätigt. Es ist schon ein Wert an sich, in den Arbeitsgruppen zu erleben, wie die Neuhoferinnen und Neuhofer über die Zukunft des Ortes denken, diskutieren, kultiviert streiten - und schließlich zu einem gemeinsamen Ergebnis kommen.

Damit ist schon ein wichtiges Ziel der Dorferneuerung erfüllt: die **aktive Bürgermitwirkung**. Ausgesprochen erfreulich, dass sich hier viele engagiert haben, die mit ihrer Meinung sonst nicht so in der Öffentlichkeit stehen.

Nicht zuletzt aufgrund dieser tollen Erfahrung haben sich viele entschieden, auch zukünftig im sogenannten „**Arbeitskreis Dorferneuerung**“ mitzumachen. Dort gilt es, die gute Grundstimmung beizubehalten und die Ortsentwicklung aktiv mitzugestalten.

Wo stehen wir jetzt in Neuhofer mit Dorferneuerung?

Das erste Jahr wurde wie beschrieben für eine umfassende Beteiligung der Bürger genutzt. Die Ergebnisse der fünf Arbeitsgruppen wurden zusammengefaßt, gemeinschaftlich bewertet und

sind wesentliche Grundlage für das sogenannte „**örtliche Handlungskonzept**“. Natürlich braucht es für eine sinnvolle langfristige Entwicklung einen Plan, ein Konzept. Das liegt nun vor und sollte als erarbeiteter und dokumentierter Bürgerwille Richtschnur für das weitere Handeln rund um Neuhofer sein.

Auch ist eine Vorentscheidung gefallen, welche öffentlichen Projekte mit einem Zuschuß aus der Dorferneuerung rechnen können. Die **Belebung des Ortskerns** im Bereich der alten Schule ist dabei zu einem Schlüsselprojekt gekürt worden. Die Umnutzung des alten Feuerwehrgerätehauses mit einem noch offenen Konzept und die Gestaltung des Dorfplatzes sind Projekte, die wunderbar in die Dorferneuerung passen.

Unabhängig davon sollen aber alle im örtlichen Handlungskonzept genannten Projekte nach und nach angegangen werden. Ein ehrgeiziges Vorhaben, aber mit dem Rückenwind vieler Helfer vorstellbar. Auch Rom wurde nicht an einem Tag erbaut.

Einen Zwischenstand der Dorferneuerung Neuhofer, die Vorstellung des Arbeitskreises und einen Ausblick, wie es weitergeht, bietet voraussichtlich (Tagespresse verfolgen!) eine

**Bürgerversammlung am 21. April,
19.30 Uhr, in der Stadthalle.**

Da kann man getrost einen interessanten Abend versprechen. Schließlich stehen wir in Neuhofer schon nicht mehr am Anfang, sondern sind mittendrin mit - wie ich meine - wirklich vorzeigbaren Ergebnissen.

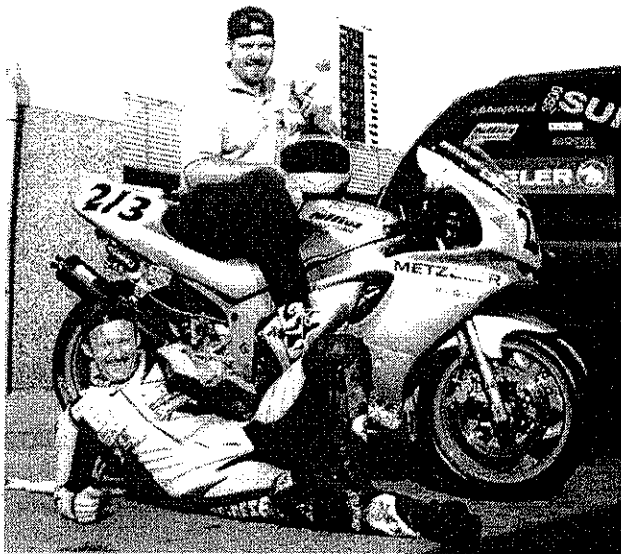
Mit diesen Vorarbeiten im Kreuz sollte es jetzt in den nächsten acht Jahren gelingen, Neuhofer mit vielen Projekten und Baumaßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung lebenswerter zu machen.

**Peter Preussler:
Erst zwei Jahre in Neuhofer und schon
Deutscher Meister!**

Von Dagmar Oertel

Nun im Ernst: Im Januar wurden im Frankfurter Maritim-Hotel die „Deutschen Meister“ vom Motorsport-Bund geehrt. Hier war tatsächlich Neuhofer vertreten. Peter Preussler, seit zwei Jahren in Neuhofer, holte sich 1998 auf seiner Kawasaki den Titel des deutschen Seriensportmeisters in der Klasse 2 (600 ccm).

Peter Preussler fährt seit 12 Jahren Motorradrennen. Nach dem großartigen Erfolg der letzten Saison hat er für die kommende bereits Pläne. Er wird 1999 auf einer 750er Suzuki in der Super-Street-Klasse antreten. Das berechtigt ihn, an zwei Rennen der Elite-Klasse, der Formel 1 des Motorradsports, teilzunehmen. Bei diesen Rennen können wir Peter auch im Fernsehen auf DSF sehen.



Verkehrte Welt: Der Fahrer Peter Preussler liegt, der Mechaniker Michael sitzt

In 10 Rennen werden 20 Satz Reifen heruntergefahren. Für jeden Start muß er 250 DM hinlegen; da ist es kein Wunder, dass er ständig auf Sponsorensuche ist. Welche Taunussteiner Firma sucht noch Werbeflächen?

Trotz der langen Erfahrung ist Peter Preussler vor jedem Rennen wieder nervös. Hält das Material? Wie komme ich weg? Einen wirklich ernsthaften Sturz hatte er 1995. Sein Sohn Kevin war ein Jahr alt, als der Vater notoperiert werden mußte. Beim schnellsten Sturz bei rund 240 km/h ist zum Glück nichts passiert.

Kevin, der seinen Namen vom Weltmeister 1993, Kevin Schwantz, bekam, gehört genauso wie Peters Bruder Michael als Mechaniker zum festen Team. Auf ein Teammitglied muß Peter Preussler diese Saison verzichten: seine Frau Karina legt eine Babypause ein.

Kulturdenkmäler in Neuho

Reich gesegnet mit kulturhistorisch wertvollen Gebäuden ist unser Ort nicht gerade - anders als z.B. Idstein. Umso wichtiger erscheint es uns für den Erhalt dieser Gebäude zu werben und deren Besonderheiten einmal vorzustellen. Das Landesamt für Denkmalpflege hat vier Objekte gefunden und so bewertet:

Die evangelische Kirche



Kleiner Saalbau, 1717 anstelle einer 1333 erwähnten gotischen Kapelle im Ort errichtet. 1841 renoviert und innen teilweise umgestaltet. Putzfassade mit Rundbogenfenstern, verschiefertes Krüppelwalmdach, Haubendachreiter mit Uhr.

Innen Flachdecke mit Stuckspiegel von 1841, zweiseitige Empore, Orgel von 1710, aus der Schloßkapelle Biebrich 1786 übernommen.

Kanzel mit Spruchinschrift und Datum (17?)36. Spätgotischer (?) Taufstein aus Sandstein, angeblich aus der Vorgängerkapelle. Taufschüssel aus Messing mit Inschrift und Darstellung des Sündenfalls. Altarkruzifix (18. Jhd.?) neuere Schenkung.

Vor der Kirche Aufgang mit Einfriedigung des ehemaligen, um 1970 auf den Friedhof umgesetzten Kriegerdenkmals.

Die alte Schule und das ehemalige Feuerwehrrätehaus

Sie haben eine gemeinsame Geschichte und werden daher zusammen bewertet.



Ehemaliges Rat- und Schulhaus, Lage unmittelbar gegenüber der Kirche. Erbaut um 1800 (Schulbau aus der Mitte des 18. Jhdts. mit späteren Veränderungen?). Fachwerk-Obergeschoß über hohem massivem Erdgeschoß.

Die zugehörige Scheune (Innschrift Datum 1811?) wurde um 1934 zum Feuerwehrrätehaus umgebaut. Prägnante Bauten des Ortskerns.

Das „Henkershaus“, Kopernikusstraße 1



Nach der Überlieferung wohnte hier bis 1688 der für die Idsteiner Grafen tätige Scharfrichter Hans Leonhard Busch, der nach

36jähriger Tätigkeit ein Vermögen angesammelt und zum Teil als Münzschatz im Haus vergraben hatte, der 1977 gefunden wurde. Er enthielt ca. 180 zwischen 1598 und 1680 geprägte Silber- und Goldmünzen.

Giebelständiges Fachwerkwohnhaus der Zeit um 1600, in den massiven Grundmauern möglicherweise älter. Im 30jährigen Krieg teilweise zerstört, spätere Veränderungen. Fachwerk mit geschwungenen Streben und Schmuckelementen, geschnitzter Eckpfosten in Renaissanceform.

Rückbau Limburger Straße

Diese Maßnahme zwischen B 275 und Ortsausgang Richtung Orlen ist zweifellos eine der wichtigsten zur Verbesserung der Lebensqualität in Neu- hof. Auch die Pläne zum Umbau der Kreuzung - hier soll ein Kreisell zur Verkehrsberuhigung entstehen - stoßen allgemein auf Zustimmung.

Vergessen hat man offensichtlich den südlichen Teil der Limburger Straße von der B 275 Richtung Wiesbaden. Sie soll unverändert bleiben, obwohl sie als Schul- und Kindergartenweg aus diesem Ortsteil dient. Angesichts der Fahrbahnbreite von 9 Metern war dieser Straßenteil schon als Bundes- straße sehr reichlich bemessen. Die neue Umge- hungsstraße z.B. ist mit einer Breite von 7,5 Meter deutlich schmaler.

Die BLN hat schon seit geraumer Zeit Vorschläge unterbreitet, durch Pflanzflächen die Fahrbahnbreite angemessen zu reduzieren und damit zur Ver- kehrssicherheit und zur Durchgrünung dieses Ortsteils beizutragen. Auch die Arbeitskreise zur Dorferneuerung haben ähnliche Vorschläge gemacht. Seitens der Stadtverwaltung wurde diese Forderung bisher mit der Begründung abgelehnt, daß dieser Straßenabschnitt als Zufahrtstraße zum Gewerbegebiet „Triebgewann“ dient.

Wir fragen uns allerdings weiterhin, ob die Limbur- ger Straße Süd wirklich anderthalb Meter breiter als die Umgehungsstraße sein muß.

Termin-Vorschau

Ohne Gewähr

- 25. April Trimm-Trab ins Grüne mit dem SV
- 1. Mai Wanderung der Feuerwehr
- 3. Juni Grenzwanderung der Kerbegesellschaft
- 20. Juni Dorfplatzfest des Gesangvereins

Am Rande notiert

- Neue Überlegungen in der Verwaltung bezüg- lich der **Stadthalle**: Derzeit läßt man die Kosten für einen Abriß und die Errichtung einer soge- nannten **Einfeld-Sporthalle** kalkulieren. Alten Neuhofern, die seinerzeit in den 50er Jahren am Bau der Stadthalle mitgewirkt haben, wird es schwer fallen, sich mit dieser Idee anzu- freunden. Für die Aktivitäten im Ort - besonders des Sportvereins - würde das trotzdem Sinn machen.
- Volksabstimmung in der „**Müllerwies**“ zur **Ver- kehrsberuhigung**: Ca. zwei Drittel haben sich dafür entschieden. In Kürze dürften Parkflächen aufgezeichnet und Schilder aufgestellt werden.
- Gemeinschaftswerk „**Neue Böden für das evan- gelische Gemeindehaus**“ beendet - die unteren Räume haben einen Korkfußboden erhalten, das Parkett oben wurde abgeschliffen und ver- siegelt. Die Hilfsarbeiten dazu - Aus- und Ein- räumen, Wände streichen - haben an vier Samstagen zahlreiche „begünstigte“ Eltern der Krabbelgruppen und Spielkreise übernommen. So kanns gehen!
- Die Post wird ihre Filiale in Bleidenstadt schlie- ßen und in diesem Zusammenhang wurde in der Presse mit gewissem Respekt erwähnt, daß die gleiche Absicht im vergangenen Jahr in Neu- hof durch massive Proteste (vorläufig) ver- hindert werden konnte.
- Mammutprojekt Bolzplatz: Der Bauantrag dazu zog in der Folge Ausgleichsmaßnahmen und ein Lärmschutzgutachten nach sich. Erfreulich: der Ortsbeirat stellt seine freien Mittel für Bänke und Tische zur Verfügung.
- Zu einem enormen Chaos haben die mit der Freigabe der Umgehung verbundenen Umstel- lungen im Busverkehr geführt. Die vom Ord- nungsamt der Stadt zugesagte rechtzeitige Information und Herausgabe eines Sonderfahr- plans blieb ebenso aus wie anfänglich der ein oder andere vorgesehene Bus.
- Die letzte Meldung: Der **RMV** hat Interesse angemeldet, die zum Verkauf stehende Gewer- befläche im Dreieck zwischen Motorola, Umge- hungstraße und Limburger Straße mit einem **Busdepot** zu bebauen. Wie wir erfahren haben, soll seitens des RMV die Bedingung gestellt worden sein, die Limburger Straße mit einer dritten Fahrspur als Busspur zu versehen, um weiter über die B 275 eine gute Verbindung zu den zentralen Ortsteilen von Taunusstein zu schaffen. Ein Gutachten bestätigt wohl, dass die vorhandene Fahrbahnbreite dazu ausreicht. Am Donnerstag, den 1.4., wird um 16 Uhr eine Ortsbegehung von RMV und Stadtverwaltung zur Detailklärung stattfinden.

